



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10370**
Datum: 04.01.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Bönisch, Bernhard
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.01.2012 28.03.2012 25.04.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der CDU-Fraktion zum Durchgangsverkehr in Ammendorf

Zur Verminderung des Durchgangsverkehrs in der Regensburger Straße in Ammendorf hatten Bürger und Mandatsträger angeregt, die Richtungsausschilderung nach Leipzig so zu verändern, dass der Durchgangsverkehr gemildert wird.

Gibt es diesbezüglich ein Ergebnis dieser Prüfung? Wenn ja, welches?

gez. Bernhard Bönisch
Fraktionsvorsitzender



Stadt Halle (Saale)
Dezernat III
Sicherheit und Gesundheit

16. April 2012

Anfrage der CDU-Fraktion zum Durchgangsverkehr in Ammendorf, in der Sitzung des Stadtrates am 25.04.2012
Vorlagen-Nr.: V/2012/10370

Zur Vermeidung des Durchgangsverkehrs in der Regensburger Straße in Ammendorf hatten Bürger und Mandatsträger angeregt, die Richtungsausschilderung nach Leipzig so zu verändern, dass der Durchgangsverkehr gemildert wird. Gibt es diesbezüglich ein Ergebnis dieser Prüfung? Wenn ja, welches?

Antwort der Verwaltung:

Die Stadt Halle (Saale) hat die Anregung zur Änderung der Richtungsausschilderung gemeinsam mit dem Saalekreis umfassend geprüft. Zusammenfassend: Der Durchgangsverkehr lässt sich durch eine veränderte Ausschilderung nicht reduzieren, vielmehr wird er dadurch verlagert. Eine straßenplanerische Lösung ist durch die Stadt Halle (Saale) derzeit nicht realisierbar.

Wollte man den aus Richtung Merseburg über die B 91 an der Stadtgrenze ankommenden Verkehr über die Europachaussee und die B 6 in Richtung Leipzig ableiten, würde ein Mehrweg von ca. 9 Kilometern entstehen, der ebenfalls an Wohnhäusern vorbeiführt.

Am Knoten B 6, Leipziger Chaussee/Straße Am Tagebau wird zwar in Richtung Regensburger Straße auf die innerörtlichen Ziele „Sportkomplex Halle“ und „Osendorfer See“ hingewiesen. Diese Ziele sprechen den Fernverkehr allerdings nicht an; die Ausschilderung führt demnach nicht zu einer höheren Verkehrsbelastung.

Der Verkehr aus Richtung Leipzig und Döllnitz könnte im Bereich der L 170/Regensburger Straße auf städtischem Gebiet nur über die Straße Am Tagebau abgeleitet werden. Im Zuge einer Verkehrsschau wurde festgestellt, dass diese Straße aus verschiedenen Gründen als Ableitungsstrecke nicht geeignet ist. Beidseitig der Regensburger Straße haben sich zahlreiche Gewerbeunternehmen angesiedelt. Für diese Fahrzeuge, die einen nicht unbedeutenden Anteil des Lkw-Verkehrs darstellen, müssten Ausnahmegenehmigungen erteilt werden. Eine deutliche Reduzierung des Lkw-Verkehrs ließe sich durch die Ableitung über die Straße am Tagebau demzufolge nicht erzielen. Weiterhin ist die Straße Am Tagebau bei entsprechenden Witterungsbedingungen regelmäßig vom Hochwasser bedroht bzw. überschwemmt. Für diesen Fall bliebe ebenfalls nur die Regensburger Straße als Ausweichstrecke.

Zudem würde der über die Straße Am Tagebau abgeleitete Verkehr dann durch die Ortslage von Halle-Bruckdorf führen.

Um die Bewohner in der Regensburger Straße zu entlasten, hat die Verkehrsbehörde Halle (Saale) im Ergebnis einer mündlichen Anhörung entschieden, die maximale Höchstgeschwindigkeit in der gesamten Regensburger Straße von 50 km/h auf 30 km/h zu

reduzieren. Da die Anordnung einer lärmschutzbedingten Geschwindigkeitsreduzierung einer Genehmigung des Landesverwaltungsamtes bedarf, wurde dieses schriftlich angehört. Da auch Verkehrsunternehmen von den Beschränkungen betroffen wären, wurden auch die HAVAG und die OBS angehört. Antworten liegen noch nicht vor.

Mit der Reduzierung auf die maximale Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h - ohne zeitliche Beschränkung und für alle Verkehrsarten geltend - sinken die Lärmpegelwerte am Tag und in der Nacht um mehr als 3 dB (A).

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter



Stadt Halle (Saale)
Dezernat III
Sicherheit und Gesundheit

15. März 2012

Anfrage der CDU-Fraktion zum Durchgangsverkehr in Ammendorf, in der Sitzung des Stadtrates am 28.03.2012
Vorlagen-Nummer: V/2012/10370

Zur Verminderung des Durchgangsverkehrs in der Regensburger Straße in Ammendorf hatten Bürger und Mandatsträger angeregt, die Richtungsausschilderung nach Leipzig so zu verändern, dass der Durchgangsverkehr gemildert wird.

Gibt es diesbezüglich ein Ergebnis dieser Prüfung? Wenn ja, welches?

Antwort der Verwaltung:

Die Stadt Halle (Saale) hat verschiedene verkehrsrechtliche Alternativen geprüft, darunter auch ein Maßnahme-Paket, das die Verkehrsflächen des Saalekreises einschließt. Die Abstimmung mit dem Saalekreis erfolgt derzeit. Da diese Gespräche noch nicht abgeschlossen sind, ist eine abschließende Antwort nicht - wie angekündigt - in der Märzsitzung des Stadtrates, sondern erst in der Aprilsitzung 2012 möglich.

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter



Stadt Halle (Saale)
Dezernat III
Sicherheit, Gesundheit und Sport

16.01.2012

TOP: 8.5

Anfrage der CDU-Fraktion zum Durchgangsverkehr in Ammendorf, in der Sitzung des Stadtrates am 25.01.2012

Vorlagen-Nummer: V/2012/10370

Zur Verminderung des Durchgangsverkehrs in der Regensburger Straße in Ammendorf hatten Bürger und Mandatsträger angeregt, die Richtungsausschilderung nach Leipzig so zu verändern, dass der Durchgangsverkehr gemildert wird.

Gibt es diesbezüglich ein Ergebnis dieser Prüfung? Wenn ja, welches?

Antwort der Verwaltung:

Die Stadt Halle (Saale) prüft die verkehrsrechtliche Situation derzeit umfassend. Eine Verkehrszählung ist abgeschlossen und wird ausgewertet. Anschließend wird in Abstimmung mit dem Landesverwaltungsamt über ein mögliches verkehrsrechtliches Maßnahmenpaket entschieden.

Eine abschließende Antwort kann daher erst in der Märzsession des Stadtrates 2012 gegeben werden.

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter